

# Drei Jahrzehnte voller Engagement ...

*Andrea Dee und das Team „Blauer Kreis“*

33 Jahre und drei Monate gab es unser Tierheim im Haus des Meeres. Im Frühjahr 1992 konnten wir es eröffnen – nach zwei langen Jahren mühevoller Bauarbeit. Für „Professionisten“ fehlten leider die finanziellen Mittel und so haben wir die Sache selbst in Angriff genommen. Heute kaum mehr vorstellbar: Da es im Haus des Meeres damals ja noch keinen Aufzug gab, mussten sämtliche Materialien für die Terrarien und die Infrastruktur von Hand über das enge Treppenhaus in den 6. Stock geschleppt werden.

Die Anstrengungen haben sich gelohnt: Hunderte Reptilien, Amphibien und Wirbellose haben bei uns während der letzten drei Jahrzehnte Aufnahme und verantwortungsvolle Pflege gefunden – und für viele wurde das Tierheim des Blauen Kreises ein dauerhaftes Zuhause.

Nun mussten wir aus finanziellen Gründen am 31. Juli 2025 unsere Aktivitäten einstellen: Das Tierheim wird zum Glück bestehen bleiben – es wird vom Haus des Meeres in Eigenregie weitergeführt.

Schon bisher hat uns das Haus des Meeres beim Betrieb des Tierheims Hilfestellung geboten: Für die Räumlichkeiten wurde keine Miete berechnet, auch die Stromkosten wurden übernommen und darüber hinaus wurde die Versorgung der in unserer Obhut befindlichen Tiere mit monatlich 1.500 Euro unterstützt – dafür möchten wir uns im Nachhinein noch bedanken.

Unser ganz besonderer Dank gilt aber Mag. Judith Kastenmeier, die während der letzten 13 Jahre unsere Schützlinge mit nahezu übermenschlichem Einsatz gepflegt hat – die uns anvertrauten Tiere hätten keine kompetentere und liebevollere

Betreuerin finden können.

Nicht wenige der Pfleglinge, die bei uns Aufnahme fanden, hatten ihrem Einfühlungsvermögen und ihrem Engagement das Leben zu verdanken.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch bei Mag. Helene Widmann bedanken, die mit ihrer tierärztlichen Kunst oft wahre Wunder vollbracht hat.

Reptilien, Amphibien und Wirbellose sind eben „die anderen Tiere“, deren Betreuung und Pflege spezielle Sachkenntnis und spezielles Engagement erfordert.

Für die Zukunft hoffen wir, dass das von uns begründete und mehr als drei Jahrzehnte betriebene Tierheim seine wichtige Arbeit für diese Lebewesen noch lange erfolgreich wird weiterführen können – und dafür wünschen wir unseren Nachfolgern im Haus des Meeres von ganzem Herzen Glück und Erfolg.



*Dr. Kurt Kolar bei der Eröffnung der Pflegestation 1992 (Archiv Blauer Kreis)*

# Das Haus des Meeres übernimmt ...

Mag. vet. med. Jeff Schreiner, Direktor des Haus des Meeres

Ab 8. April 2026 wird die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahrzehnte unter neuen Rahmenbedingungen fortgesetzt: Tiere in Not sollen im Haus des Meeres weiterhin einen Zufluchtsort auf Zeit und eine zweite Chance auf ein artgerechtes Zuhause erhalten!

Das Haus des Meeres ist ein wissenschaftlich geführter Zoo mit einem klaren Schwerpunkt auf Artenschutz. Hier möchten wir beim Tierschutz ein Zeichen setzen: Denn in der Pflegestation steht nicht wie beim Artenschutz die Population im Mittelpunkt, sondern das einzelne Tier – mit seiner eigenen Geschichte, mit seinen Bedürfnissen und seinem Recht auf Fürsorge. Die rund vierzig modernen Terrarien bieten optimale Voraussetzungen für eine erste Quarantäne, für notwendige medizinische Behandlungen sowie für eine tiergerechte

Pflege. Reptilien und Amphibien, wie Bartagamen, Geckos, Schlangen, Schildkröten oder Pfeilgiftfrösche, die aus nicht artgerechter Haltung stammen oder ausgesetzt bzw. abgegeben wurden, finden hier ebenso ein vorübergehendes Zuhause wie Wirbellose – von Achatschnecken bis hin zu Vogelspinnen. Unser Ziel ist es, möglichst viele dieser Tiere in fachkundige Hände zu vermitteln und ihnen damit eine zweite Chance zu geben. Interessierte Halter werden vom Team der Auffangstation gerne beraten.

Die Infrastruktur der Pflegestation entsprach in vielen Bereichen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Vieles war in die Jahre gekommen, teils sanierungsbedürftig, räumlich beengt und technisch überholt. Um den wachsenden Ansprüchen an Tierwohl, Hygiene und Arbeitsbedingungen

gerecht zu werden, war eine Modernisierung unumgänglich.

So wurde die Station in den vergangenen Monaten grundlegend überarbeitet – räumlich, funktional und konzeptionell. Mit dem Ziel, eine zeitgemäße, fachlich fundierte und tiergerechte Umgebung zu schaffen, in der die Pflegetiere wie bisher optimal versorgt und vorbereitet werden können.

Herzstück der Anlage ist die große Glasfront, die den Zoobesuchern transparente Einblicke in die Betreuung der Tiere ermöglicht. So können sie hautnah erfahren, wie moderne Exotenpflege funktioniert.

Mit der Widmung der Auffangstation ehrt das Haus des Meeres Prof. Dr. Kurt Kolar und Evelyn Kolar für ihr langjähriges Engagement und ihre große Hingabe in der Exotenpflege.



Die neue Auffangstation (Foto: Dominik Moser)